

Ortsgruppe BUND Naturschutz

Januar 2021: Zu früh für Frühlingsgefühle?

Man kann nicht früh genug mit der Gartenarbeit beginnen. Noch ganz ohne Körpereinsatz - in der warmen Stube. Jetzt ist die beste Zeit für die Planung einer sanften Umgestaltung des Hausgartens in einen Naturgarten. Kann man nicht noch ein bisschen mehr für die Natur herausholen aus seinem kleinen Paradies? Der erste Quadratmeter Umwandlung des Englischen Rasens in eine kleine Wildblumenwiese ist der Schwerste! „Rettet die Bienen“ gilt immer und gilt gleichermaßen für Erdhummeln, Schmetterlinge und ihre Raupen, alle Nützlinge. Mit heimischen Blumen und Sträuchern anstelle von Bambus und Kirschlorbeer. Kämpfen Sie gegen jede weitere Bodenversiegelung. Schaffen Sie ‚lokale‘ Natur indem Sie bewusster planen, kaufen und pflanzen. Holen Sie sich und der Familie ein Stück lebendige Natur zurück. Echte Praxis-Anregungen finden Sie auch auf unseren Internet-Seiten:

<https://aschheim-feldkirchen-kirchheim.bund-naturschutz.de/oeko-tipps/garten>

Unser Motto 2021: Naturschutz braucht Mitmachen : wir freuen uns auf Dich!
Die aktive Ortsgruppe des Bund Naturschutz

Ortsgruppe BUND Naturschutz

März 2021: Der Kiebitz als Frühlingsbote

Langsam kehren die Kiebitze zurück, ein sicheres Zeichen, dass der Frühling nicht mehr fern ist. Im März kann man sie bei ihren akrobatischen Balzflügen beobachten, ab April beim Brüten in den Feldern. Früher gab es zahlreiche Kiebitze, die bei uns in den Ackerfurchen brüteten. Inzwischen ist dieser eindrucksvolle Vogel auch bei uns selten geworden und gilt als stark gefährdet.

Im Rahmen unseres Kiebitz-Schutzprojektes konnten wir im vergangenen Jahr kleine Bruterfolge beobachten. Geholfen haben dabei auch Landwirte, die die von ihnen und uns entdeckten und markierten Gelege vorsichtig umfahren haben. Wegen der derzeitig eingeschränkten Reisemöglichkeiten wandern viele Menschen über die heimische Flur. Wir freuen uns sehr, wenn Sie alle auf den Wegen bleiben und auch die begleitenden Vierbeiner dazu anhalten, die Wiesenbrüter nicht zu stören. Wir sind optimistisch, dass so die Vögel ihren Bruterfolg des letzten Jahres wiederholen können. Das wäre ein wichtiger Erfolg!



Kiebitz im Flug Foto: Ortsgruppe BN

April 2021: Der Igel – ein Wildtier

Wir möchten Ihr Interesse für diese schützenswerten Stacheltiere wecken. Igel verbringen den Winter schlafend in einem frostsicheren Winternest. Wenn dieses im Frühjahr über 15 Grad warm wird, beendet er seinen Winterschlaf. Bis dahin hat ein Igel etwa 15 bis 40 % seines Körpergewichts verloren. Einige Igel wechseln zwischendurch ihr Winterquartier und sind daher auch schon im Februar oder März unterwegs. Als Wildtiere sollten sie keinesfalls (außer bei ersichtlicher Krankheit) aus ihrem gewohnten Lebensraum gerissen werden.

Nach dem Winterschlaf sind Igel besonders durstig. Bieten Sie Igeln in Ihrem Garten Wasserstellen oder Tränken. Diese sollten sauber gehalten und täglich mit frischem Wasser gefüllt werden, keinesfalls mit Milch. An Teichen benötigen Igel unbedingt eine Ausstiegsmöglichkeit wie Steine, Wurzeln, Bretter. Um schnell auch wieder zu Kräften zu kommen brauchen Igel viel Nahrung wie Insekten, Regenwürmer, Schnecken, Spinnen, sogar Frösche und Mäuse. Eine Zufütterung kann jetzt sinnvoll sein. Geeignet ist eine Mischung aus nassem oder trockenem Katzenfutter ohne Getreide oder ungewürztes Rührei. Obst ist nicht geeignet. Bei dauerhaft warmem Frühlingwetter finden die Tiere selbst genügend Insekten. Igel werden auf Nahrungssuche auch von den nach Essensresten riechenden Gelben Säcken angelockt und können sich darin verfangen. Sie helfen Igeln, indem Sie Müllsäcke erst kurz vor der Abholung an die Straße stellen. Mehr auf der Homepage unter „Öko-Tipps“.



www.aschheim-feldkirchen-kirchheim.bund-naturschutz.de

Ortsgruppe BUND Naturschutz

Mai 2021: Das Ziehen an einem Strang

(ein Plädoyer für einen gemeinsamen Naturschutz)

Das Ziehen an einem Strang ist eine Metapher, eine Verbildlichung, die ein Bild im Kopf entstehen lässt. Ein Strang hat zwei Enden. Wird an beiden Enden gezogen, taugt der Strang nur noch zum Kräfteressen. Erfolgreiches Strangziehen benötigt also eine Richtungsvorgabe, einen Vektor. So ist die Metapher auch gemeint: Kräfte bündeln, in eine Richtung ziehen. Und wie sieht es im Naturschutz aus?: Wir kennen die wachsende Reihung von natur-bezogenen Negativ-Begriffen: Artensterben, Klimakrise, Bodenversiegelung, Erderwärmung, fallende Grundwasserpegel... Viele Bürger nehmen das zur Kenntnis, sehen aber keine Möglichkeit der Einflussnahme. Dafür gibt es doch die Politik! Derzeit beschäftigt sich die Politik jedoch mit Corona und sich selbst. Weitere wertvolle Zeit verstreicht. Ist Corona der Zeitpunkt, wo wir selbst verstärkt natur-aktiv werden müssen?

Ideal wäre ein gemeinsames Ziehen am Natur-Strang: Unsere Gemeinden mit ihren Öko-Aktivitäten und Umwelt-Ämtern, lokale Umwelt- und Naturschutz-Gruppen, Landwirte, Bürger aller Generationen. Natur-Profis und Natur-Fans. Das ergibt eine große Gruppe von Menschen mit vielerlei Kenntnissen und Fähigkeiten für den aktiven Naturschutz, für Anlage und Pflege der vielen Biotope und Heckenzüge im Moos, für das Beschützen der Bodenbrüter Kiebitz und Feldlerche, mit Dutzenden von sinn- und nützlichen Detailaufgaben. Einige Anfänge sind schon gemacht und Kontakte geknüpft, aber es gibt noch viel Platz an diesem Strang, wenn die Richtung stimmt. Packen Sie mit an! Machen Sie mit!



Frühlingsbote Huflattich Foto: Ortsgruppe BN

Mehr Ideen dazu auf unserer Internetseite:

<https://aschheim-feldkirchen-kirchheim.bund-naturschutz.de/>

Juni 2021: Kleine Auszeiten

Innehalten, beobachten und staunen, alle Sinne nutzen. Überall grünt und sprießt es, beginnt es zu blühen. Bienen, Hummeln und auch Schmetterlinge fliegen umher, auf der Suche nach der „leckersten Blüte“. Jede, wenn auch noch so kleine blühende Pflanze - im Topf, vor der Haustüre, auf dem Fensterbrett, auf dem Balkon, auf der Terrasse oder im Garten - wird von ihnen aufgespürt. Alle blühenden Pflanzen sind beliebt, Blumen, Kräuter, wie Lavendel, Mini-Obstbäumchen im Topf für Balkon und natürlich Stauden, Sträucher und Obstbäume. Blühende Oasen für Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und Käfer. Egal, wie groß oder klein die angebotenen blühenden Pflanzen sind. Hauptsache keine gefüllten Blüten, denn diese locken die Insekten zwar an, aber hier finden sie keinen Nektar. Für die Artenvielfalt sind sie unnütz.



Biene am Lavendel, Foto:BN Ortsgruppe

Artenvielfalt ist aber wesentlich. Klimawandel, Versiegelung der Böden, intensive Landwirtschaft, Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln auch im privaten Bereich, intensive Bewirtschaftung von Wiesen und Feldern, aber auch triste Kiesgärten und blütenlose Rasenflächen machen den Insekten zu schaffen. Eine Welt ohne Insekten ist nicht vorstellbar. Sie fehlen als Bestäuber, aber auch als Teil der Nahrungskette für größere Tiere bzw. letztendlich für uns Menschen. Wir müssen etwas für die Artenvielfalt tun - jeder kann das, im Kleinen (mit einem Blumentopf) wie im Großen.

Wer das Glück hat, einen Garten zu nutzen, hat zahlreiche Möglichkeiten diesen insekten-, schmetterlings- und vogelfreundlich zu gestalten. Der eine oder andere Löwenzahn, die Aussaat von Wildblumen, heimische Wildsträucher, wie Wildrosen, aber auch Beerensträucher sind ideal. Auch nicht heimische Pflanzen wie Sommerflieder sind tolle Bienen- und Schmetterlingsweiden. Insgesamt gilt: Einfach mal wachsen lassen - und die Auszeiten genießen...

Pflanzen, gestalten und sich freuen, wenn es blüht und duftet, und Bienen, Schmetterlinge oder Vögel an ihnen „naschen“. Schön ist auch, die Kräuter in der Küche einzusetzen oder manche der Früchte selbst zu genießen. Teilen macht Spaß. Auch Kindern bereitet die Erfahrung mit der Natur, mit dem Bestaunen des Wachsens einer selbst eingetopften Pflanze, die mit ihren Blüten Bienen anlockt, echte Freude.

Jede einzelne kleine Aktion ergänzt das Große und Ganze. Einfach ausprobieren, staunen und genießen – die kleinen Auszeiten. Wer möchte, findet zahlreiche Informationen und Artikel über ideale Insekten lockende Pflanzen im Internet. Und natürlich auch unter